

Germanisches Nationalmuseum


 Freitag 20.04.2012
 Tageszeitung
 erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 26.431
Anzeigenäquivalent: k. Angabe

Ausgabe, Ort	Auflage verbreitet	Anzeigen-äquivalenz	interne Pub.-Nr.
■ Neue Presse, Coburg	15.200		107800
■ Neue Presse Hassberge, Ebern	2.221		107850
■ Neue Presse, Lichtenfels	0.941		107851
■ Neue Presse, Kronach	8.069		107852
4 erschienene Meldung(en), Summe:	26.431		

Zeitungsgruppe
Gesamtauflage VB: 26.431
Gesamtauflage VK: 25.373

Region
 Bayern
 Nielsen 4

Verlag
 Druck- und Verlagsanstalt Neue
 Presse GmbH
 Friedrich-Rückert-Str. 73
 96450 Coburg
 Tel.: 09561/850-0
 Fax: 09561/850-139

Pilotausstellung zum Burgenmuseum

Heldburg – Drei Jahre vor der offiziellen Eröffnung des Deutschen Burgenmuseums startet auf der Veste Heldburg am Samstag eine Pilotausstellung. Die Ausstellung informiert anhand ausgewählter maßstabsgerechter Modelle über die Entwicklung des Burgenbaus vom 11. bis zum 18. Jahrhundert, über die Planung und Zielsetzung des Deutschen Burgenmuseums auf der Veste Heldburg, das 2015 eröffnet werden soll, und über die aktuelle Bauforschung zur Heldburg. In einer eigenen Ausstellungseinheit sind Spielzeugburgen der Firma Playmobil zu bewundern. Damit wird deutlich, dass sich das künftige Burgenmuseum an alle Besuchergenerationen wendet und spielbegeisterte Kinder ebenso wie wissensdurstige ältere Burgenfreunde anspricht.

Ausstellungsort ist der „Heidenbau“, der aus dem Spätmittelalter stammende Ostflügel der Heldburg, mit dessen Errichtung um 1490 die Erweiterung der ursprünglich sehr kleinen Burganlage begann. Ab 2015 wird das Deutsche Burgenmuseum auch über den Französischen Bau verfügen können, der um 1560 vor die alte Ringmauer gestellt wurde und mit seinen vier Geschossen die wichtigste Erweiterung der Burganlage war. Wie in kaum einer anderen Burg lässt sich an der Heldburg zeigen, dass die Geschichte der Burgen in Mitteleuropa nicht mit den Bauernkriegen zu Ende war, sondern bis weit in die Neuzeit hineinreichte, wie der Vorsitzende der Wartburg-Gesellschaft und Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, bei der Vorstellung des Ausstellungskonzeptes erklärte.

6

sn (56)

2M

01 490